Büchervorschau

Autor(en): **W. / S. / E.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **10 (1889)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-258046

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

5. Villmergen (gemischt).
6. Birrwyl „
7. Menziken (weiblich).
8. Kaisten (gemischt).
9. Wittnau „
10. Fahrwangen „
11. Muri (weiblich).
12. Möhlin (gemischt).
13. Aarburg „
14. Brittnau „
15. Bottenwyl „
16. Niederwyl-Oberwyl „
17. Niederwyl-Rothrist (gemischt).
18. Oftringen-Dorf „
19. Oftringen-Küngoldingen „
20. Ryken „
21. Safenwyl „
22. Strengelbach „
23. Vordemwald „
24. Zofingen „
25. Ober-Endingen „
26. Klingnau „
27. Kaiserstuhl „

Kanton Waadt.

(Ecoles secondaires.)

1. Villeneuve (gemischt).
2. Lutry (männlich).
3. Cossonay (gemischt).

Bücherschau.

Varia.

Deutsche Zeit- und Streitfragen. Flugschriften zur Kenntnis der Gegenwart. Herausgegeben von Franz von Holtzendorff. Neue Folge. Heft 33. *Die Aufgaben der Medizin in der Schule.* Von Prof. Dr. Wilhelm Löwenthal in Lausanne. 75 Pf.

Der Verfasser gelangt bei der Untersuchung der heutigen Schulverhältnisse zu folgenden Postulaten:

Ständige Beaufsichtigung der Schulen und des Entwicklungsganges der Schüler durch hygieinisch und pädagogisch hinreichend vorgebildete Ärzte. Die Aufsicht der sogenannten Schulärzte, wie sie bereits in Frankreich, England, Schweden, Österreich, dann auch in Lausanne und Basel eingeführt sind, sollte sich nicht bloss auf Gebäude, Beleuchtung, Ventilation, Wasser, Mobiliar, Reinigung, Heizung und Schulutensilien erstrecken, sondern auch auf den Gesundheitszustand der Schüler, auf die Ernährungs- und Wohnverhältnisse derselben, auf Sinnesstörungen etc. Pädagogik und Hygieine sollten sich zusammentun, die Vorbedingungen einer allseitig normalen Entwicklung festzustellen und allmälig zur Geltung zu bringen.

Die moderne Pädagogik sollte den bisherigen ausschliesslich formal-philosophischen Boden verlassen und mehr auf den naturwissenschaftlich-physiologischen hinüberlenken. In diesem Sinne reorganisirt, müsste ihr weit mehr Interesse entgegengebracht werden, als dies gemeinhin der Fall ist, und würden

eine Menge von Gesundheitschädigungen und damit verbundenen Unzulänglichkeiten unseres gegenwärtigen Unterrichtswesens dahinfallen. Reduktion der Arbeitszeit, der Arbeitslast reichen da nicht aus; die ganze Auffassungs- und Betrachtungsweise muss eine andere werden und an Stelle übermässiger Wortschwelgerei mehr anregendes Tatsachenstudium treten.

Vom Staate aufgestellte Prüfungsreglemente sollen der Schul- und Unterrichtshygieine an den medizinischen Fakultäten die ihr gebührende Vertretung sichern.

Durch Einfügung eines genügenden, von Medizinern zu erteilenden, anthropobiologischen Unterrichtes in den Studienplan soll den Lehrern an Seminarien oder Hochschulen eine zweckmässigere Ausbildung zu teil werden.

— Auf dem internationalen hygieinischen Kongresse zu Wien wurde, wie aus einer darauf bezüglichen, sehr lehrreichen Broschüre des *Hrn. Prof. Dr. Hermann Cohn* zu ersehen ist, über den „Schularzt" lebhaft debattirt. Aus den betreffenden Verhandlungen geht hervor, dass die Notwendigkeit einer ärztlichen Überwachung der sämtlichen Schulanstalten unbestritten ist. Nicht bloss abwehrend, sondern nach allen Richtungen gesundheitsfördernd hätten die Schulärzte zu wirken, und ganz besonders betont wurde, dass hauptsächlich die Beobachtungen *während* des Unterrichtes sichere Anhaltspunkte zu geben vermöchten, und dass es deshalb wünschenswert wäre, wenn die Beteiligung sachverständiger Ärzte am Schulwesen überhaupt in die Organisation der Schulverwaltung als integrirender Teil aufgenommen würde. *W.*

Zweites Schulbuch für schweizerische Primarschulen (II. und III. Schuljahr). Aus Auftrag des Erziehungsrates des Kantons Luzern. Von J. Bühlmann, Lehrer in Luzern. Mit zahlreichen Illustrationen. Druck und Verlag von Benziger & Co. in Einsiedeln und Waldshut. 1888. 224 Seiten, gebunden à 70 Rp.

Der Stoff dieses Buches zerfällt in mündliche und schriftliche Sprachübungen, in Abschnitte zur Sprachlehre und in Leseübungen und gruppirt sich nach folgenden Gesichtspunkten: I. Schule, II. Haus und Stall, III. Wohnort, IV. Garten, Wiese, Feld und Wald, V. Wasser, Luft, Himmel, Tages- und Jahreszeiten, und VI. der Mensch. Ein siebenter (Schluss-) Abschnitt enthält eine Zugabe von neun „hübschen und langen Geschichten". Man kann mit dem Verfasser rechten über die Anordnung des Inhaltes, man kann finden, dass manche Übung, manches Lesestück etwas hohe Anforderungen an den Schüler stellen, wird aber zugeben, dass er mit grossem Fleisse bemüht gewesen ist, das Beste und Bewährteste aus der betreffenden Schulbuch- und Jugendliteratur herbeizuziehen, zu bearbeiten und zu ergänzen. An Hand von Bühlmanns zweitem Schulbuch muss jeder einsichtige und fleissige Lehrer unbedingt gute Erfolge erzielen, um so eher, weil das Übungsmaterial und namentlich die Leseübungen so reichlich zubemessen sind, dass er je nach dem Stand der Klasse seine Auswahl treffen kann, ohne den Stoff deshalb über Gehühr beschränken zu müssen. Der Druck

ist gross und sauber, vom IV. Abschnitt an wechseln Lesestücke in deutscher und in Antiquaschrift, und die zahlreichen, grossenteils vorzüglichen Illustrationen gereichen dem Buche zur ganz besondern Zierde. Konfessionelle Färbung ist vermieden. Den Sprachstoff für zwei Schuljahre in einem Büchlein zu vereinigen, mag nach verschiedenen Richtungen seine Vorteile haben, wir halten aber dafür, die Nachteile seien noch bedeutender und hätten deshalb eine Trennung gern gesehen. *S.*

Dichtersaal. Auserlesene deutsche Gedichte für die Jugend. Nach den Dichtern geordnet und herausgegeben von Dr. Max Wilh. Götzinger. Achte Auflage, durchgesehen und vermehrt von Dr. Ernst Götzinger, Prof. an der Kantonsschule in St. Gallen. Aarau 1889. Druck und Verlag von H. R. Sauerländer.

In schmuckem Gewande, mit vorzüglichem Papier und sauberstem Druck ausgestattet, tritt das altbewährte, vorzügliche Buch seinen achten Rundgang an; der „Saal“ ist aber nicht nur erneuert, sondern auch erweitert worden und enthält nunmehr 183 erzählende und 261 lyrische Gedichte und in einem Anhange noch 25 deutsche Volkslieder. Die Sammlung ist bekanntlich für die reifere Jugend berechnet und bildet für Mittel- und höhere Schulen eine Fundgrube sorgfältig ausgewählter Gedichte; aber eben so sehr eignet sie sich als Erholungs- und Erbauungsbuch für den gebildeten Familienkreis, dem es hiemit ebenfalls wärmstens empfohlen sei. Mit Bedauern wird zwar mancher Leser mit uns diese und jene Namen neuerer Dichter und ihre besten Stücke vermissen; auch etwas mehr schweizerische Färbung würden wir lebhaft begrüssen; dessenungeachtet gehört der „Dichtersaal“ zu den besten Sammlungen und wird sich zu den zahlreichen alten Freunden recht viele neue erwerben. *S.*

Entwürfe für den Anschauungsunterricht im I. und II. Schuljahre, von Schulrat A. Grüllich. In 6 Heften à 75 Pf. Meissen, Verlag von H. W. Schlimpert. 1888.

Vorliegende Hefte bieten eine reiche Auswahl sorgfältig ausgewählten und mit grossem Fleiss bearbeiteten Stoffes für den beschreibenden und erzählenden Anschauungsunterricht der zwei ersten Schuljahre. Die Anordnung hat nach den Jahreszeiten stattgefunden in dem Sinne, dass die für die betreffende Stufe verwertbaren Erscheinungen in der Natur Schritt für Schritt verfolgt, besprochen und durch geeignete poetische Stücke und Erzählungen verklärt werden. Um eine den jeweiligen Verhältnissen entsprechende Auswahl zu ermöglichen, ist der Stoff in reichlicher Fülle geboten; so kommen auf den „Frühling“ 18 resp. 23 Abschnitte, auf den „Sommer“ deren 12, auf den „Herbst“ 10 und auf den Winter 25 resp. 30. Was nicht mit einer andern Jahreszeit enger zusammenhängt, so namentlich die Wohnung und deren Umgebung, sowie die Haustiere, der Mensch etc., wird im langen Winterhalbjahre besprochen und hat da seinen richtigen Platz gefunden. Leider mangelt uns der Raum, auf Einzelnes näher einzutreten, und so müssen wir uns damit begnügen, jüngeren Elementarlehrern Grüllichs Entwürfe als ein sehr gutes Präparationswerk angelegentlich zu empfehlen. Nur möchten wir ihnen raten, der Ausscheidung des Stoffes für die zwei

verschiedenen Jahresklassen grösstmögliche Aufmerksamkeit zu widmen und sich durch das Buch nicht verleiten zu lassen, auf Kosten des Schülers selber zu viel zu sprechen. *S.*

Aufgaben zum praktischen Rechnen für schweizerische Volksschulen, von H. Zähringer.

Von diesen vielorts mit Vorliebe gebrauchten Rechenheften erscheint, bearbeitet von C. Enholtz, Lehrer der Mathematik am Seminar Wettingen, im Verlage von Meyer & Zeller in Zürich wieder eine neue Auflage, auf welche wir unsere Leser hiemit aufmerksam machen möchten. Um auch bei weniger fähigen Schülern eine rechte Fertigkeit im Rechnen zu erzielen, wird der Lehrer die Zahl der uneingekleideten Aufgaben wesentlich erweitern müssen, und wäre also im Interesse der Schule dringend zu wünschen, dass der Verfasser diesen Teil der Aufgabenhefte nicht auf das Notwendigste beschränken würde. Die Zahl der eingekleideten Aufgaben dagegen genügt vollständig und zeigt grosse — da und dort zu unvermittelte Abwechslung in der Materie.

— Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch hinweisen auf die bereits in zehnter Auflage erschienene *Aufgabensammlung für das Kopf- und Tafelrechnen* in schweizerischen Volksschulen, bearbeitet von *P. Vollmar*, Oberlehrer der Mädchenschule in Schaffhausen. (Verlag von Th. Kober in Schaffhausen.) Diese Sammlung besteht aus neun Heften (für das erste bis neunte Schuljahr) und darf gleich den Zähringer'schen Heften zum Gebrauche bestens empfohlen werden. Eine wie die andere Sammlung eignet sich auch recht wohl, dem Lehrer gutes Material zur Ergänzung und Erweiterung der seiner Schule zu Gebote stehenden obligatorischen Rechnungslehrmittel zu bieten; zu beiden bestehen zuverlässige Schlüssel für die Hand des Lehrers. *S.*

Das Bewegungsspiel, seine geschichtliche Entwickelung, sein Wert und seine methodische Behandlung, nebst einer Sammlung von über 200 ausgewählten Spielen und 25 Abzählreimen, bearbeitet von Eduard Trapp, Rektor und Hermann Pinzke, Lehrer an der Stadtschule zu Bublitz. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Druck und Verlag von Hermann Beyer & Söhne, Langensalza 1888. 180 Seiten. Preis 2 Fr. 15 Cts., gebunden.

Trotz der grossen Menge des auf diesem Gebiete Vorhandenen hat das Büchlein doch eine dritte Auflage erlebt, ein Zeugnis der Brauchbarkeit desselben. Die Verfasser gruppiren den Inhalt in zwei Teile. Im ersten Teil wird in sechs Abschnitten die geschichtliche Entwicklung und der Wert des Bewegungsspieles uns ziemlich klar vor Augen geführt. Die Verfasser lösen ihre Spiele völlig von den Turnspielen ab und bringen so dem einzelnen Schüler mehr Freiheit und Selbständigkeit. Der Lehrer hat sich an den Spielen, wenn immer möglich zu beteiligen, sei es als Mitspieler oder bloss als Zuschauer. Wenn auch rauhe Lebensstürme über ihn wegbrausen, so soll er doch an der harmlosen, unschuldigen Freude der Kinder teilnehmen können, um sich mit ihnen zu freuen.

Dankbarkeit und Anhänglichkeit der Schüler zum Lehrer wird alsdann nicht ausbleiben. Es muss gewiss auf den Zuschauer einen peinlichen Eindruck machen, wenn eine muntere, harmlos spielende Kinderschar beim Herannahen des Lehrers auseinanderfährt, wie eine Schafherde, unter welche der Wolf gerät. In wie viel Orten ist letzteres nicht zutreffend? Ist es denn zu verwundern, wenn da die Spiele zu Rohheiten ausarten und fast alle Tage einige Schüler laut schreiend über Erlittenes in der Pause zum Lehrer laufen, um ihn als Richter anzurufen? — Schon aus diesem Grunde empfehle ich meinen Kollegen das obige Büchlein zum näheren Studium.

Im zweiten Teile werden uns 231 Spiele für Sommer und Winter beschrieben; es ist dies eine Auswahl von Spielen, wie sie wohl jeder für Kinder von 10—15 Jahren wünschen mag. Die meisten derselben sind ganz der Natur der Kinder abgelauscht und einige so einfach, dass wir sie fast zu einfach finden würden, wenn wir nicht wüssten, dass selbst das Kleine und Unscheinbare im Kinderspiel seine Bedeutung hätte. Es sind 36 Ballspiele, 125 Spiele ohne Geräte, 63 Spiele mit Geräten für den Sommer und 7 Spiele für den Winter. *E. H.*

Mitteilungen der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich.

Eingänge der Schweizerischen perm. Schulausstellung in Zürich.

Juni 1889.

(Die Ankäufe sind mit * bezeichnet.)

A. Sammlungen.

Landesschulkommission Appenzell I.-Rh. Der Kanton Appenzell. Geograph. Leitfaden. 2. Aufl. Appenzell 1887.

Erziehungsdirektion Zürich. Das Turnen mit dem federnd-ausziehbaren Turnstab. Textbüchlein mit Stab. Basel, Wild, Reallehrer.

Staub J., Aufsatzbüchlein. 1857. Fluntern, Selbstverlag.

Fäsch Fr., Aufgaben zum Zifferrechnen. 1856. Huber & Cie., St. Gallen.

*Kircher Philipp, Vorlagen für den gewerblichen Fachunterricht. Lief. VI, VII. Fr. 34. 70 Rp. Karlsruhe, J. Bielefeld.

Banderet & Reinhard, Grammaire et Lectures françaises à l'usage des écoles allemandes. Vocabulaire p. les 8 parties. 1889. 40 Cts. Bern, Schmid Francke & Cie.

B. Bibliothek.

Frymann Chr., Tableaux et Portraits. 1858. Fribourg, Marchand & Cie.

*Dittes & Hannak, Dr. Karl Schmidts Geschichte der Pädagogik. Lief. 15, 80 Rp. Cöthen, P. Schettlers Erben.

Hofer & Burger, Farbendruckbilder zu alttestamentlichen Religionsgebräuchen. Zürich.

Meyer & Forrer, Schweiz. Schul- und Hausfreund, II. Jahrgang, I. Heft. Lichtensteig, J. Egli.

C. Archiv.

Schweizerischer Gewerbeverein in Zürich. Jahresbericht 1888.

Eidgenössisches Industrie- und Landwirtschafts-Departement in Bern. Bericht 1888.

Direction de l'instruction publique à Sion (Valais). Rapport 1888.

Lerberschule Bern. Programm auf 1. Juni 1889.

Département de l'instruction publique à Neuchâtel. Programme des cours du Gymnase cantonal.